

Der Zauber des Zauberers

Konzert Das diesjährige Weihnachtsprogramm des 21st Century Orchestra entführt das Publikum nach Hogwarts, wo Harry Potter zur Schule gegangen ist. Dabei verschmelzen Musik und Film zu einer perfekten Einheit.

Michael Graber

michael.graber@luzernerzeitung.ch

Die Harry-Potter-Fans sind älter geworden. Die Mädchen und Buben sind jetzt junge Frauen und Männer. Der Zauber des Zauberers scheint aber ungebrochen. Einige der Fans tragen einen Schal in den Farben Gold und Rot. Sie stehen für Gryffindor, jenem Haus, dem Harry angehört. Sogar ein verkleideter Harry Potter konnte im Publikum des KKL ausgemacht werden.

Grundthema steckt voller rasanter Läufe

Das 21st Century Orchestra spielt dieses Jahr pünktlich zur Weihnachtszeit «Harry Potter und der Stein der Weisen». Und es scheint eine gute Wahl zu sein: Die Premiere am Freitagabend war restlos ausverkauft, für die meisten weiteren Konzerte bis am 2. Januar gibt es noch wenige Tickets (Ausnahme 16. Dezember). Eigentlich auch logisch: «Harry Potter» passt wunderbar ins Repertoire des Luzerner Orchesters. Die Bücher und Verfilmungen sind Kult, die Musik aus der Feder vom Filmkomponisten John Williams hat Temperament, und der Film ist weder zu alt noch zu jung (2001).



«Harry Potter» als Film- und Konzerterlebnis im KKL.

Bild: Priska Ketterer/21st Century Symphony Orchestra

Wie anspruchsvoll Filmmusik sein kann, zeigt das Orchester schon, bevor der Film startet. Das Grundthema steckt voller rasanter Läufe, die wohl den einen oder anderen Musiker an die Grenzen führen. Was das Orches-

ter auch auszeichnet, ist die Tatsache, dass man in den anschliessend zweieinhalb Stunden beinahe vergisst, dass da noch ein Orchester ist. Film und Musik verschmelzen. Man kann nur erahnen, wie viel weniger Emotio-

nen der Film vermitteln könnte, wenn da keine Klänge wären. «Harry Potter» hätte auf diese Weise wohl nur die Hälfte seines Zaubers.

Erst als Harry den bösen Lord Voldemort ein erstes Mal in die

Schranken gewiesen hat und der Abspann läuft, merken alle im Publikum wieder, dass da eine ganze Menge Arbeit dahintersteckt. Es sind erneut jene rasanten Läufe, die Spannung vermitteln. Und die Musiker tun einem

fast leid, dass sie nach 150 Minuten Konzentration noch einmal zu Höchstleistungen genötigt werden. Aber im Sport werden ja auch oft jene mit dem besten Schlussspurt belohnt.

Bläser sorgen für Farbtupfer

Dirigent Ernst van Tiel führt das Orchester mit wenigen Gesten und mit Hilfe des Videoscreens, der ihm Hinweise bezüglich Tempo und Einsätzen gibt. Einmal mehr herausragend bei Auftritten des 21st Century Orchestra sind die Bläser, die für Farbtupfer sorgen. Es macht Spass, den Blick zwischen Film und Orchester zu wechseln.

Aber natürlich: Ohne einen guten Film nützt auch die beste Musik nicht. Auch wer selber keine «Harry Potter»-Vergangenheit hat, merkt schnell, wie viel Witz und Charme in den Figuren steckt. Daniel Radcliffe als Harry Potter, Rupert Grint als Ron Weasley und Emma Watson als Hermine Granger sind eigentlich genug Gründe, so rasch wie möglich einen Schal von Gryffindor zu kaufen. Egal, wie alt man ist.

Hinweis

Weitere Aufführungen bis Montag, 2. Januar. Infos: www.21co.ch